

Auer Tageblatt

und Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Amhold.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr.

Druck und Verlag: Gebrüder Weuthner.

Verzugspreis: Durch unsere Posten frei ins Haus monatlich 50 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten

Das Wichtigste vom Tage.

Das Befinden des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen hat sich verschlimmert.

In einer von 600 Personen besuchten Bergarbeiter-versammlung in Meuselwitz wurde gestern der Beschluss gefasst, in allen Tagen der Lokalbewegung nur auf die Anweisung der Siebenerkommission zu hören.

In Berlin fand gestern die Enthüllung des Vorgängerdenkmals statt.

Die Uebersiedlung der Gebeine Nakozis nach Budapest ist erfolgt. Der gestrige Feiertag wählten 300000 Menschen bei.

Hauptmann Siebert hatte in Deutsch-Südwestafrika bei der Verfolgung der Gattentöchter mehrere erfolgreiche Gefechte.

Bei dem Eisenbahnunfall in Amerika sollen 80 Personen ums Leben gekommen sein.

Bei einem Streit in Weisbaden wurden 2 Personen durch Gendarmen getötet.

\* Näheres siehe unten.

Der verurteilte Herr Erzberger.

Der Enthüller Erzberger, der schon so vielen Leuten unbequem geworden ist, hat es nun auch mit seinen engeren Berufskollegen, den Journalisten, gründlich verdorben.

Wir haben weder das Amt, noch die Lust, den Herrn Abgeordneten Erzberger in Schutz zu nehmen, der das übrige bis jetzt selber ausgiebig genug getan hat.

Aus Liebe zum König der Belgier ist die Vertuschung jedenfalls kaum erfolgt, und es müssen irgendwo treibende Kräfte hecken, die für den Kongostaat agitieren.

Wir haben nun im allgemeinen keine Korruption in der deutschen Presse, aber der korrupte Journalist haben wir gerade genug.

lauber erscheinen. Wie die Dinge gemacht werden, das hat man im Lausprozeß zur Genüge gesehen.

Es ist auch nicht das Standesbewußtsein allein, das die Herren von der Berliner Presse zusammenzieht, denn dieses Standesbewußtsein zeigt sich sonst in recht bescheidener Weise.

Die Art der Erzberger'schen Enthüllungen hat auch uns nicht behagt; es war zuviel Marktstreiterei und bewußte Pose dabei.

Politische Tageschau.

Aue, 29. Oktober 1906.

Kolonialdirektor Deenburg Mitglied der Friedensgesellschaft.

Die Berliner Ortsgruppe der Deutschen Friedensgesellschaft hielt kürzlich eine Versammlung ab.

Der „Hauptmann“ in Moabit.

Der Köpenicker Kassenräuber Wilhelm Voigt ist am Sonntagabend vom Polizeipräsidenten nach dem Kriminalgerichtsgebäude in Moabit übergeführt worden.

Offiziersstudien.

Voigt erzählte die Ausführung seines Zuges im Zusammenhange. Hiernach war er am Tage vorher noch in Auen.

Er traf nämlich 50 Generalstabsoffiziere, die die Funktionstation besuchten, und es gelang ihm, als Zivilist mit hineinzu kommen.

Sein Operationsplan

hatte er in kurzer Zeit im Kopfe. Nun fuhr er wieder nach Berlin. Um nicht mehr als nötig Offizieren zu begegnen, ging er in die Anstalt für Säugungsgewerbe.

streitet er. Wer hätte auch gegen ihn, den bescheidenen, alten Hauptmann, unfreundlich sein sollen!

Seine Legitimation stand hinter ihm.

Wäre es im Rathause jemandem eingefallen, ihm Widerstand zu leisten, so hätte er ihn sofort von den Grenadieren in ein Zimmer sperren und isolieren lassen.

Eine solche Dummheit

hatte er nicht gemacht. In Köpenick habe er nur eine Tasse Kaffee getrunken.

selben Drohsache, die er unterdessen hatte warten lassen, fuhr er nach dem Wittenwälder Kleinbahnhof.

zur Umkleidekabine

auf das freie Tempelhofener Feld hinaus. Den Degen ließ er mehr aus Vergeßlichkeit als mit Ueberlegung auf dem Bahnhof stehen.

Strenger als jeden andern.

Seine „Ausichten“ hält der Hauptmann für nicht sehr günstig. Er fürchtet, daß das Gericht ihn strenger herannehmen werde als jeden anderen.

Die Köpenicker Stadtkasse als Heiratogut

bestimmt. Frau Riemer, die von ihrem ersten Manne geschieden ist, hatte Voigt im Laden seiner Schwester kennen gelernt.